

Erweiterte Ausschreibung zum Nachwuchs und Allround Meeting am 20.06.2019

Für alle inklusiven Prüfungen gilt, dass das Vorliegen eines Handycaps bei der Nennung angegeben werden muss. Kompensatorische Hilfsmittel gemäß der Wettkampfordnung für Menschen mit Behinderung im Pferdesport (erarbeitet durch das Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten und dort auch nachzulesen) sind erlaubt.

In den Prüfungen 1 und 2 sind kann der Sattel darüber hinaus durch Pad und Voltigiergurt ersetzt werden.

1. Inklusiver Führzügel - Wettbewerb (E)

Ponys: 4 jähr. und älter.

Teilnehmer: alle Altersklassen (Jahrgang 2014 und älter), LK 7,0, die außer Wettbewerb 2 an keinem anderen Wettbewerb dieser Ausschreibung starten. Altersangabe und Angabe über das Vorliegen eines Handycaps erforderlich. Jeder Teiln. 1 Pferd. Je Pferd 3 Teilnehmer/innen.

Ausrüstung WB 221, zusätzlich statt Sattel Voltigierpad und Voltigiergurt erlaubt,

Richtv.:WB221

Einsatz; 7,20 € VN: 10

Der Führer des Ponys muss mindestens 16 Jahre alt sein. Es kann eine zweite Person zur zur Sicherung des Reiters bereitgestellt werden, dieser muss mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Geritten wird nach Anweisung des Richters, es werden kleinere Aufgabenstellungen (z.B. Arme kreisen oder ähnliches) gestellt.

2. Inklusiver Geschicklichkeits-WB (E)

Pferde: 4j.+ält..

Alle Alterskl. (Jahrgang 2013 und älter), alle Lk mit und ohne FN-Jahresturnierlizenz, die nicht in WB Nr. 12 bis 14 dieser Ausschreibung starten. Je Teiln. 1 Pferd, je Pferd 2 Teilnehmer/innen erlaubt.

In Anlehnung an WB 201.

Richtverfahren: Wertung nach Hindernisbewältigung und der benötigten Zeit. Geritten wird in zwei Wertungsgruppen: a) geführt b) selbständig.

Einsatz: 7,20 € VN:518

Der Teilnehmer absolviert einen Geschicklichkeitsparcours bei freier Tempowahl (Schritt oder Trab) mit oder ohne Führer. Zusätzlich kann eine Person zur Sicherung des Reiters bereitgestellt werden. Vor Prüfungsbeginn erfolgt eine gemeinsame Parcoursbesichtigung.

Ausrüstung des Pferdes:

Trensenzaum mit und ohne Reithalter, einfach oder doppelt gebrochene Wassertrense ohne Hebelwirkung, Sattel, Voltigierpad und Voltigiergurt, Beinschutz, Springglocken, Kronen bzw. Fesselringe sowie Streichkappen sind erlaubt. Vorderzeug, Vorgurt und Schweifriemen dürfen verwendet werden. Hilfszügel sind nicht erlaubt.

Ausrüstung des Reiters:

Bruch- und Splittersicherer Helm mit Drei-bzw, Vierpunktbefestigung (DIN Norm EN 1384), festes Schuhwerk. Gerte und Sporen sind nicht erlaubt.

Empfohlen wird das Tragen einer Schutzweste (europ. Norm EN 13158)

Ausrüstung des Helfenden/Führenden:

Festes Schuhwerk, Handschuhe, Gerte nicht erlaubt.

Junioren bis einschließlich 18 Jahre: Bruch- und Splittersicherer Helm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung.

Sollte ein Helfer zur Sicherung des Reiters bereitgestellt werden, muss er mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Anforderungen:

Grundsätzlich muss der aufgebaute trail geritten werden. Er kann vom Reiter selbstständig oder mit Unterstützung von bis zu zwei Helfern bewältigt werden. Beim Abhaken der Prüfung ist an der Meldestelle anzugeben, ob mit oder ohne Führer geritten wird. Bewertet wird die Ausführung, für die Bewältigung der Hindernisse werden Punkte vergeben.

Die Trailaufgaben können vorab auf der Homepage des Vereins eingesehen werden.

Bei Punktsummengleichheit entscheidet die bessere Zeit.

4. Inklusiver Reiter-WB Schritt – Trab

Pferde: 5j.+ält. Alle Alterskl. Jahrg.13 +älter,, LK 0,7 mit und ohne Handicap mit und ohne FN-Jahresturnierlizenz, die in keinem anderen Wettbewerb außer WB 2 starten;

Je Teiln. 1 Pferd; Je Pferd 2 Teilnehmer/innen.

Ausr. WB 233; Richtv: WB 233

Aufgabe: Level B – Reiten in den Gangarten Schritt und Trab nach Regelwerk Special Olympics. Die Aufgabe kann auf der Internetseite des Vereins eingesehen werden. Sie kann vorgelesen werden. Ein Trainer bzw. Vertrauensperson kann am Viereck sein.

Einsatz: 7,20€; VN:10

Kompensatorische Hilfsmittel gemäß der Wettkampfordnung für Menschen mit Behinderung im Pferdesport (DKThR) sind erlaubt, müssen aber vorab an der Meldestelle angegeben werden.